

15./IX. 1917

61

Die Wiener Schrebergärten.

Der Stadtrat hatte auch heuer für die besonders zweckmäßige und eifrige Bearbeitung von Schrebergärten 600 Prämien im Betrage von je zehn Kronen bewilligt und zur Ueberprüfung der von den Vereinigungen zu erstattenden Vorschläge und zur Zuerkennung der Preise ein Preisgericht eingesetzt, das seine Arbeiten bereits beendet hat. Das Bild, das von der Entwicklung des Schrebergartenwesens und der Tätigkeit der einzelnen Vereine und ihrer Mitglieder aus den Berichten der Vereine und auf Grund der Besichtigung durch das Preisgericht gewonnen wurde, ist abermals ein recht erfreuliches. Die alten seit Jahren bestehenden Vereine setzen ihre erfolgreiche Tätigkeit mit rührigem Eifer fort, die jungen im Vorjahre neugebildeten Vereine wetteifern, es den älteren Vereinen gleich zu tun und es ist eine Freude zu beobachten, wie sehr es ihnen gelungen ist, brachgelegenen schlechten Boden fruchtbringend zu machen. Abermals ist eine Reihe neuer Vereine entstanden, die trotz schwerster Arbeit, die ihnen die Urbarmachung des Bodens und die sonstige Herstellung der Anlage auferlegte, ihrer Aufgabe mit sichtlichem Eifer oblagen und deren Mitglieder nun an ihrer Ernte den oft ihre Erwartungen übertreffenden Erfolg ihrer mühevollen Arbeiten ermessen können. Ältere Vereine haben die Vergrößerung ihrer Anlagen durchgeführt. Mancher Verein, der die gleiche Absicht hatte, konnte jedoch sein Ziel nicht erreichen, da es den Schrebergärtnern von Jahr zu Jahr schwerer wird, geeignete passende Grundstücke, auf denen eine gesicherte Entwicklung der Anlage gewährleistet ist, ausfindig zu machen. Das Ergebnis der durch das Preisgericht vorgenommenen Besichtigungen war, wiewohl das Preisgericht bei der Beurteilung der einzelnen Gärten strenge nach den aufgestellten Grundsätzen vorging und ausschließlich nur Nutgärten in Betracht zog, dennoch ein sehr günstiges. Freilich mußte bei der Beurteilung des Ertrages der einzelnen Gärten ein anderer Maßstab wie im Vorjahre angelegt werden, denn die Ernteergebnisse sind unter dem Einflusse der anhaltenden Trockenheit und Hitze des heurigen Sommers und durch das starke Auftreten von Ungeziefer, das oft trotz eifrigster Mwehrtätigkeit nicht vertrieben werden konnte, im heurigen Sommer weitaus geringer als im Vorjahre. Trotz dieser sich allgemein bemerkbar machenden Erscheinung ist es gleichwohl auch in diesem Jahre einzelnen Vereinigungen gelungen, ganz außerordentliche Erfolge zu erreichen. Die Zahl der in die Besichtigung durch das Preisgericht einbezogenen Gärten betrug heuer 3749, während im Vorjahre 2835 Gärten besichtigt wurden. Das Preisgericht hat sich daher veranlaßt gesehen, eine Vermehrung der bewilligten 600 Prämien um 80 zu beantragen. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Sierhammer die Mehrkosten genehmigt.